

Günterberg, Brigitte

Working Paper

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2007 in Deutschland

Working Paper, No. 03/08

Provided in Cooperation with:

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Günterberg, Brigitte (2008) : Gründungen und Liquidationen im Jahr 2007 in Deutschland, Working Paper, No. 03/08, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/51339>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2007 in Deutschland

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 3/08

© IfM Bonn, im April 2008

Rund 426.000 Existenzgründungen im Jahr 2007

Existenzgründungen rückläufig

Die Zahl der Existenzgründungen belief sich in Deutschland im Jahr 2007 auf rd. 426.000. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um 9,6 % gesunken. Dies ist zum einen auf Veränderungen bei den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Der die beiden Förderinstrumente "Existenzgründungszuschuss" und "Überbrückungsgeld" zur Jahresmitte 2006 ersetzende "Gründungszuschuss" wird nicht im gleichen Umfang in Anspruch genommen. Gab es im Jahr 2006 noch rd. 218.000 Existenzgründer, die durch die Bundesagentur für Arbeit bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit gefördert wurden, so waren es im Jahr 2007 nur noch rd. 157.000. Zum anderen geht seit 2006 die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück. Zusätzlich wirkt die günstige konjunkturelle Entwicklung seit 2006 dämpfend auf die Gründungsbereitschaft. Ein Teil der potenziellen Gründer entscheidet sich nunmehr für ein Angestelltenverhältnis, da die Chance einer abhängigen Beschäftigung gut ist. Und für die bereits abhängig Beschäftigten steigt die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze, weshalb ihre Neigung selbst zu gründen, abgeschwächt wird.

Liquidationen ebenfalls rückläufig

Bei den Liquidationen ist in Deutschland im Jahr 2007 bedingt durch die gute konjunkturelle Lage ein leichter Rückgang um 3,6 % auf rd. 415.000 zu verzeichnen.

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen im Jahr 2007: 7,0 %, 2006: 7,9 %) befinden sich seit dem Jahr 2002 (Ostdeutschland) bzw. 2004 (Westdeutschland) in einem Abwärtstrend. Ihre Zahl hat sich im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % von 34.137 auf 29.160 reduziert.

Gründungssaldo insgesamt

Der Gründungssaldo, d.h. die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen ist zwar im Jahr 2007 positiv. Es wurden per Saldo knapp 11.000 Unternehmen mehr gegründet als liquidiert. Im Vorjahr lag der Gründungsüberschuss jedoch noch bei gut 40.000.

Die Zahlen der Gründungen und Liquidationen im Jahr 2007, differenziert nach Meldeanlass, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2007 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem Jahr 2006 absolut	Veränderung gegenüber dem Jahr 2006 in %
Existenzgründungen insgesamt¹⁾	425.792	100,0	- 45.457	- 9,6
davon:				
Unternehmensgründungen insge- samt	376.866	88,5	- 43.924	- 10,4
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	99.702	23,4	- 6.129	- 5,8
„Echte“ Kleingewerbe- gründung	277.164	65,1	- 37.795	- 12,0
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	48.926	11,5	- 1.533	- 3,0
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	241.212		15.018	6,6
Liquidationen (Aufgaben) insge- samt¹⁾	415.022	100,0	- 15.713	- 3,6
davon:				
Unternehmensliquidationen insge- samt	376.338	90,7	- 15.328	- 3,9
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	83.552	20,1	- 4.507	- 5,1
„Echte“ Stilllegung eines Kleingewerbes	292.786	70,5	- 10.821	- 3,6
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Ver- pachtung	38.684	9,3	- 385	- 1,0
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	115.955		14.086	13,8
Unternehmensinsolvenzen	29.160	7,0	- 4.977	- 14,6

© IfM Bonn

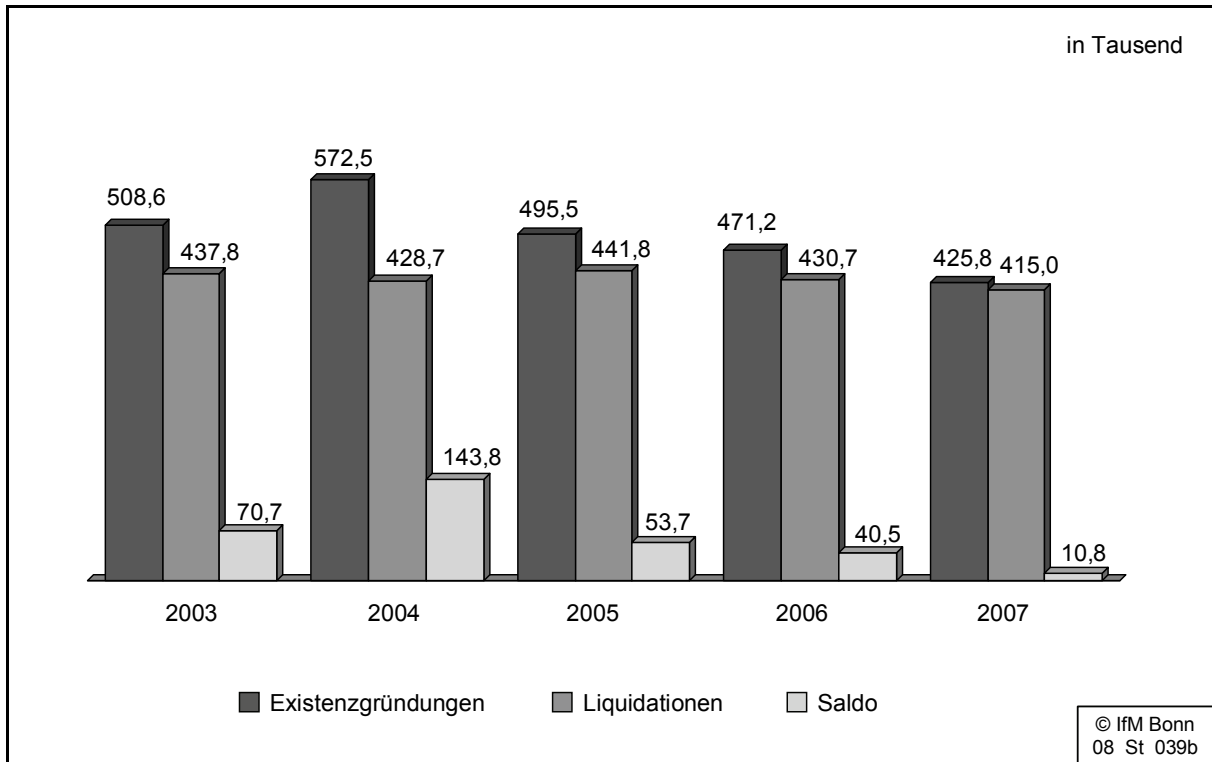
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen seit 2003

Die Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt in Deutschland seit 2003 zeigt Abbildung 1.

Abbildung 1: Existenzgründungen,¹⁾ Liquidationen¹⁾ insgesamt und deren Saldo¹⁾ 2003 bis 2007 in Deutschland



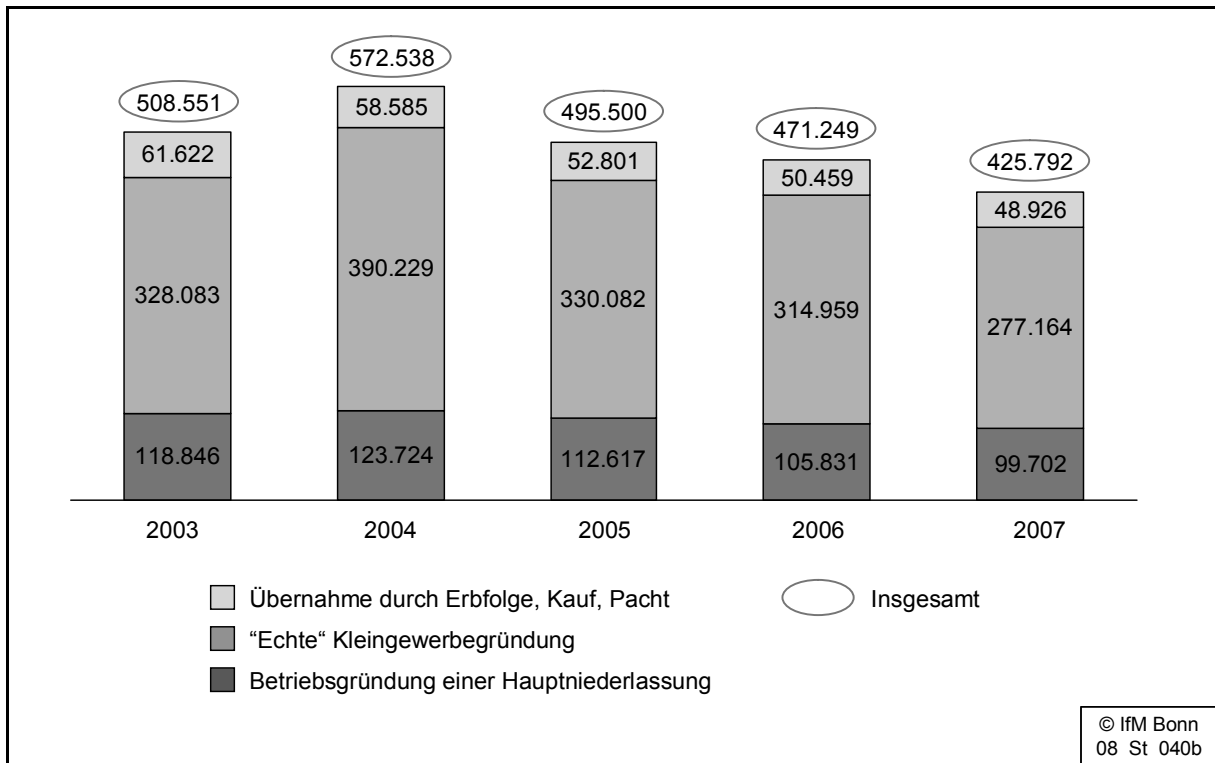
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Struktur der Existenzgründungen

Wie sich die Existenzgründungszahlen im Zeitraum von 2003 bis 2007 zusammensetzen, kann man Abbildung 2 entnehmen.

Von den rd. 426.000 Existenzgründungen des Jahres 2007 sind rd. 377.000 Unternehmensgründungen (88,5 %) und knapp 49.000 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (11,5 %). Fast jede vierte Existenzgründung (rd. 100.000) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer hat. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (rd. 277.000 bzw. 65,1 %). Die Kleingewerbegründungen trugen mit einem Rückgang von knapp 38.000 bzw. 12,0 % im Jahr 2007 gegenüber dem Jahr 2006 am meisten zu der negativen Entwicklung der Gründungen bei.

Abbildung 2: Struktur der Existenzgründungen¹⁾ 2003 bis 2007 in Deutschland

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

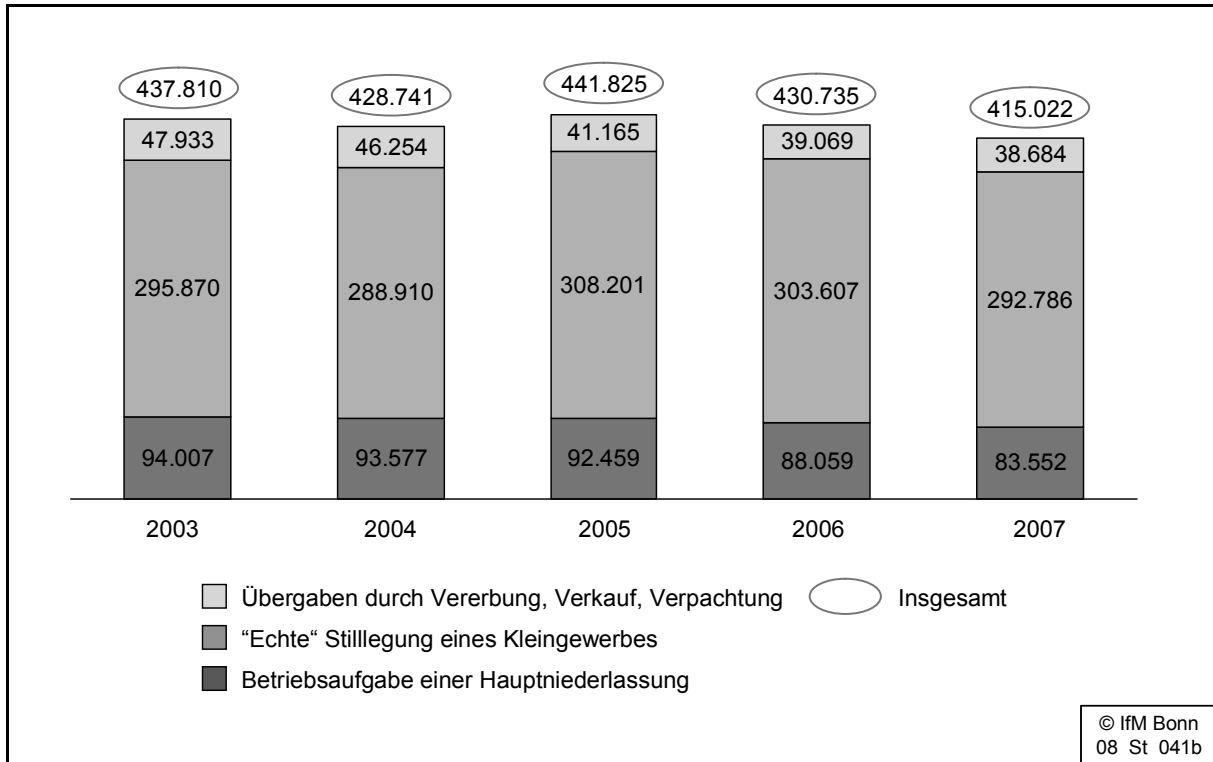
Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen nehmen einen immer breiteren Raum im Gewerbemeldegeschehen ein. Mit gut 240.000 liegt die Zahl im Jahr 2007 um 6,6 % höher als im Jahr 2006.

Struktur der Liquidationen

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung der Liquidationszahlen seit 2003.

Die rd. 415.000 Liquidationen des Jahres 2007 sind zu rd. 90 % Unternehmensliquidationen (rd. 376.000). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (knapp 39.000). Rd. jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung. Den überwiegenden Anteil bei den Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten „Echten“ Stilllegungen eines Kleingewerbes aus (rd. 293.000 bzw. 70,5 %). Während sich die Zahlen der Betriebsaufgaben 2007 annähernd so entwickelt haben wie im Jahr 2006, sind die Kleingewerbestilllegungen 2007 doppelt so stark zurückgegangen wie 2006.

Abbildung 3: Struktur der Liquidationen¹⁾ insgesamt 2003 bis 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Die Nebenerwerbsaufgaben haben im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen (+ 13,8 %) und liegen mittlerweile bei rd. 116.000.

Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden, sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen. Analog berücksichtigt die Liquidationsstatistik des IfM Bonn sämtliche abgemeldeten Gewerbe der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik, die entweder zur Unternehmensliquidation führen, also Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und die meisten Stilllegungen eines Kleingewerbes, oder zur Übergabe des Unternehmens durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung. Für den Unternehmer bedeutet

das die Aufgabe seiner Existenz als Unternehmer seines ehemals als Existenzgründung angemeldeten Unternehmens und wird in der Liquidationsstatistik des IfM Bonn als Liquidation geführt. ¹

Weitere Auskünfte

Brigitte Günterberg

Telefon: 0228 – 72 99 7 – 61

E-Mail: guenterberg@ifm-bonn.org

¹ Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: www.ifm-bonn.org